

Station: Die Medlevinger

Checkliste

Buchtitel: Die Medlevinger



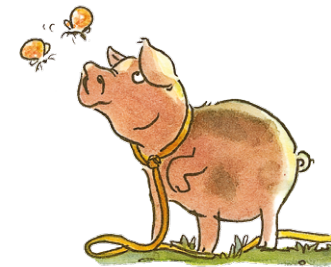
Das Buch „Die Medlevinger“ muss während der Rallye-Durchführung nicht vorhanden sein, da die Aufgaben ohne das Buch gelöst werden können.

Grundidee

Es gibt zwei Aufgaben für das Buch – sowohl eine Spaß- als auch eine Denkaufgabe –, die mit dem Inhalt des Buches verbunden sind. Diese Aufgaben sollen zum kleinen Kennenlernen des Buches dienen.

Materialien

- Aufgabenblätter
- Stifte
- Buch (griffbereit auf dem Aufgabentisch)
- Einleitungstext



Vorbereitung

Bei den Aufgaben zu „Die Medlevinger“:

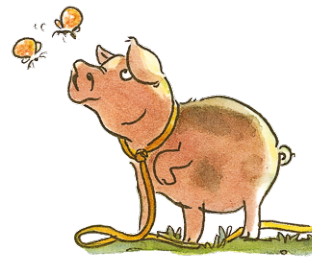
- sollen die Kinder als Erstes zwei Bilder vergleichen und zehn Unterschiede im rechten Bild finden und einkreisen.
- Bei der zweiten Aufgabe sollen die Kinder erst den Einleitungstext lesen und anschließend überlegen, welche Vorteile es hat, wenn man groß bzw. wenn man klein ist. Auch hier benötigen sie nur Stifte.

Tipp

Wenn die Kinder früher mit den Aufgaben der Station fertig sind, können sie das Schiff aus der ersten Aufgabe der Medlevinger ausmalen bzw. schmücken.

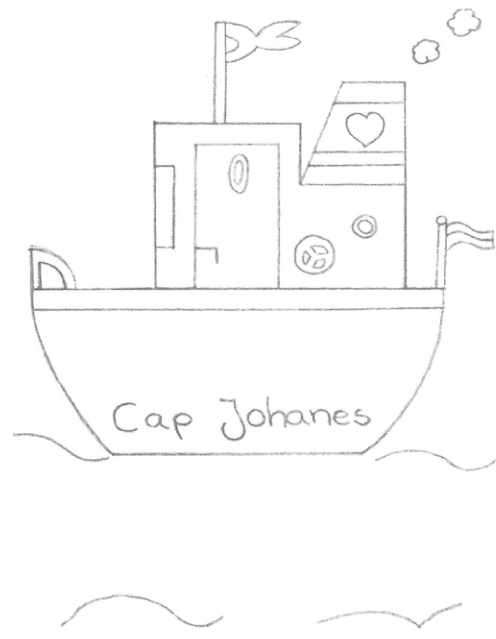
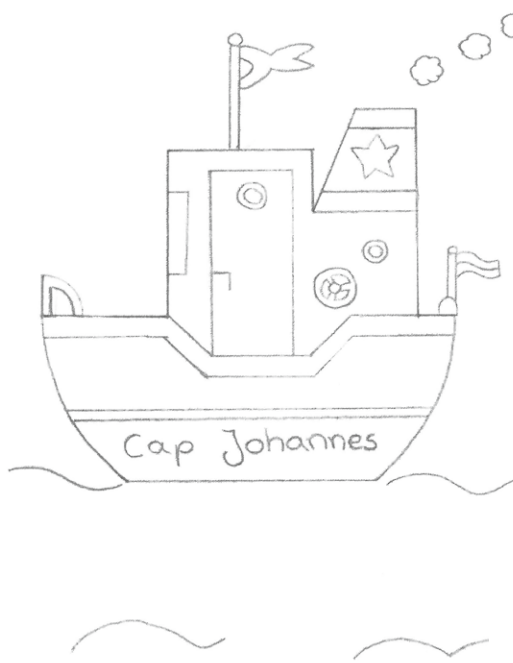
Station: Die Medlevinger

Aufgabenblatt



Aufgabe 1:

Im rechten Bild haben sich zehn Fehler eingeschlichen.
Finde die 10 Fehler!



Aufgabe 2:

Die Medlevinger sind ein Volk kleiner Leute, das seit langer Zeit tief unter der Erde lebt. Sie sind viel kleiner als die Menschen und gehen ihnen höchstens bis zum Knie.

Eines Tages entdecken die zwei Medlevinger-Kinder, Nis und Moa, den Zugang zur Menschenwelt. Johannes, ein kleiner Menschenjunge, erschrickt bei dem Anblick der kleinen Medlevinger. Er dachte immer, er wäre schon sehr klein, doch nun ist er fast ein Riese im Gegensatz zu den zwei winzigen Medlevingern.

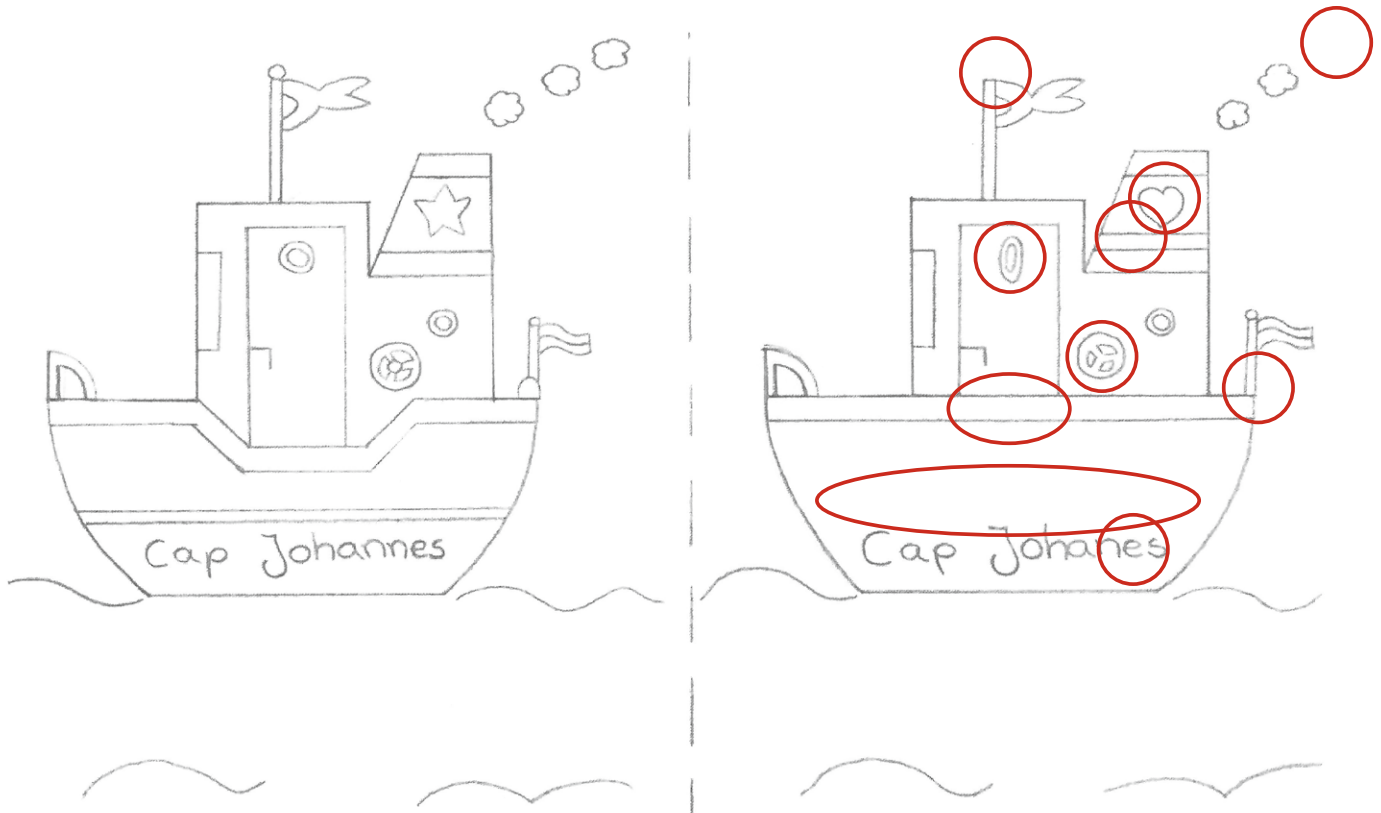
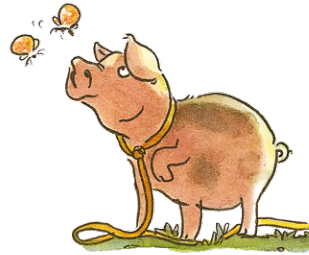
„Winzig sein ist toll, groß sein aber auch!“ Finde Ideen für beides.

Station: Die Medlevinger

Lösungen

Aufgabe 1:

Finde die 10 Fehler!



Aufgabe 2:

„Winzig sein ist toll, groß sein aber auch!“ Finde Ideen für beides.

Für diese Aufgabe gibt es kein „richtig“ oder „falsch“, da die Lösungen der Kinder objektiv zu betrachten sind, also so wertfrei wie möglich.